

„Nationale Sicht gehört der Vergangenheit an“



Michail Stahlhut ist CEO der SBB Cargo International und erklärt, welche Vorteile ein geeintes Schienennetz in Europa hat. Denn im Gegensatz zur Straße besteht hier noch Aufholbedarf.

Auf der Straße ist Europa praktisch grenzenlos. Wie durchlässig ist die Infrastruktur der Eisenbahn? In Europa

versuchen wir derzeit, die Interoperabilität der Schiene im Wettbewerb zur Straße zu erhöhen. Dieses ist notwendig, da mit einer Zunahme von 38 Prozent bis 2030 des gesamten Verkehrs zu rechnen ist. Technische Limitierungen wie unterschiedliche Stromsysteme und nationale Basis-Sicherheitssysteme sind noch zu sehr einer nationalstaatlichen Sicht ausgesetzt und müssen vereinheitlicht werden.

Welche Chancen würden noch mehr Interoperabilität bieten? Wird das Schienennetz durchlässiger, können unsere Kunden in Europa kostengünstiger fahren. Das sichert die Vernetzung der Standorte und damit den Erhalt von europäischen Fertigungsstätten. Daneben erhöht dies die Anzahl der transportierten Waren je Zug.

Der Schienenverkehr soll wachsen. Reicht die vorhandene Infrastruktur? In Deutschland bestehen ideale Voraussetzungen, den steigenden Güterverkehr auf die Schiene zu bringen. Parallel zu den Hauptachsen existieren dafür eigenständige Linien, die teilweise zu erneuern sind, aber es braucht keinen Neubau. Wichtig ist, dass wir das Thema Infrastruktur in Zukunft europäisch betrachten. Nationale Brillen gehören der Vergangenheit an.